



LPD

Landvolk-Pressediens

Herausgegeben vom
Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V.
Warmbüchenstraße 3 - 30159 Hannover

Nr. 15 – 22. Februar 2018

Mischfette stärker gefragt	2
Pflanzenschutz? Aber sicher!	3
Offline geht auf dem Bauernhof nichts mehr	4
RegioAgrar lädt zum zweiten Mal in den Norden	5

Ergänzende Informationen geben wir Ihnen gern unter
Telefon 05 11/3 67 04-30, -31, -34 und -76 Telefax 05 11/3 67 04 68 oder
per E-Mail pressestelle@landvolk.org

Mischfette stärker gefragt

Verbraucher reagieren auf steigende Butterpreise

L P D - Die deutschen Verbraucher haben im vergangenen Jahr auf steigende Preise für Milchprodukte mit zum Teil deutlichen Kaufänderungen reagiert. In erster Linie wurde nach Mitteilung des Landvolk-Pressedienstes Butter teurer. Ein knappes Angebot an MilCHFett traf auf den Trend zu höheren Fettgehalten, damit stiegen die Preise. Die Butter als wichtigstes MilCHFett wurde nach Beobachtungen der Agrarmarkt Informationsgesellschaft (AMI) in Bonn in nicht unerheblichem Maße durch Mischstreichfette ersetzt. Die Nachfrage nach diesen Produkten stieg 2017 im Vergleich zum Vorjahr um genau 30 Prozent, wobei die Streichfette in der Verbrauchergunst ohnehin zulegen. Sie verdrängten aber auch die Butter aus den Einkaufskörben, die Nachfrage sank um acht Prozent. Allerdings entschieden sich die Verbraucher damit auch für eine Alternative im höheren Preissegment, die zudem einen hohen Anteil an MilCHFett enthält. Bei den Mischstreichfetten erhält der Verbraucher einen hohen Mehrwert, sie kombinieren das hohe Gesundheitsimage der Butter mit der besseren Streichfähigkeit der Pflanzenfette. Zudem ist nach Angaben von Marktbeobachtern in China ein neuer Markt für Butter und auch für Sahne entstanden. In der Folge hat sich das Butterangebot am Weltmarkt für die angestammten Abnehmer verringert. Auslöser für den starken Preisanstieg bei Butter 2017 in Deutschland und der EU dürfte der Produktionsrückgang seit Herbst 2016 gewesen sein, der zu einer Angebotsverknappung geführt hat. Der Butterpreis war im Herbst auf einen Wert von 1,99 Euro je 250-Gramm-Päckchen für Markenbutter im Preiseinstiegssegment gestiegen. Inzwischen ist der Preis in mehreren Stufen wieder gesunken und lag im Februar bei 1,20 Euro je 250-Gramm-Stück. Am internationalen Milchmarkt hat sich der Abwärtstrend mittlerweile wieder gedreht. Auch die Milchbauern hierzulande setzen daher auf ein Ende des Abwärtstrends und wieder anziehende Preise. Nach den heftigen Turbulenzen mit sehr niedrigen Preisen in der jüngsten Vergangenheit benötigen die Milcherzeuger dringend eine längere Phase stabiler Preise.

Pflanzenschutz? Aber sicher!

Alle drei Jahre werden Landwirte geschult und Pflanzenschutzgeräte überprüft

L P D - Im Pflanzenschutz überlassen die Landwirte nichts dem Zufall. Die Notwendigkeit der Maßnahme auf dem Acker wird anhand zahlreicher Faktoren ermittelt, auf bestmögliche Witterung gewartet und die Aufwandmenge exakt bestimmt. Nach all diesen Überlegungen müssen sich die Landwirte darauf verlassen können, dass die Technik optimal funktioniert und die Pflanzenschutzspritze auch genau die geplante Menge auf dem Acker ausbringt, schreibt der Landvolk-Pressediens. Dazu brauchen die Pflanzenschutzspritzen besonders intensive Pflege. Regelmäßige Reinigung von innen und außen ist grundsätzlich Pflicht, zudem müssen Düsen, Schlauchverbindungen und Dichtungen überprüft werden, damit nichts tropft.

Alle drei Jahre stellen die Landwirte ihre Pflanzenschutzgeräte in einer der niedersachsenweit 150 Kontrollwerkstätten vor. Dort durchlaufen sie die Feldspritzen-Prüfung, auch Spritzen-TÜV genannt. Neben der Dichtigkeit testen die Prüfer die Anhäng- oder Anbaugeräte und Selbstfahrer auf Verkehrs- und Betriebssicherheit. Kleinere technische Mängel können direkt vor Ort behoben werden, stehen größere Reparaturen an, haben die Landwirte sechs Monate Zeit, diese zu beheben und das Gerät erneut vorzustellen. Die Spritzen-TÜV kostet zwischen 150 und 300 Euro. Nach bestandener Prüfung wird eine Plakette am Gerät angebracht, die den technisch einwandfreien Zustand belegt. Eine fehlende Plakette wird bei einer Cross-Compliance-Kontrolle des Betriebes mit einem Bußgeld oder einer Prämienkürzung geahndet.

Die Technik ist aber auch immer nur so gut wie der Anwender, daher müssen auch die Landwirte und die Angestellten auf den landwirtschaftlichen Betrieben alle drei Jahre an einer anerkannten Schulung teilnehmen. Seit 2013 ist der Pflanzenschutz-Sachkundenachweis Pflicht für alle Anwender und Händler, der seine Gültigkeit nur bei regelmäßigen Fortbildungen behält. Angeboten werden diese Fortbildungen beispielsweise von der Landwirtschaftskammer oder vom Pflanzenschutzamt. Die meisten Landwirte nehmen sich während der Wintermonate aber ohnehin die Zeit, diese Schulungen jährlich zu besuchen. Pflanzenschutzmittel werden ständig weiterentwickelt, neue Versuchsergebnisse können auf den Betrieben zu Mittel- und somit zu Kostenersparnis und besseren Erträgen führen.

Offline geht auf dem Bauernhof nichts mehr

Landwirten investieren in digitale Kompetenzen

L P D - Die Liste der Möglichkeiten, die sich durch die Digitalisierung für die Landwirte ergeben, ist lang. Jeder muss für sich und seinen Betrieb entscheiden, was sinnvoll ist, oder was sich schließlich nur als teurer Zeitfresser entpuppt. Den Agrarantrag können die Landwirte allerdings nur noch digital stellen, auch die Aufzeichnungspflichten im Rahmen der Düngeverordnung sind digital einfacher zu erfüllen, schreibt der Landvolk-Pressediens. Ob beruflich oder privat, wer sich der Digitalisierung verweigert, steht schnell im Abseits. Die jüngere Generation auf den Höfen ist natürlich quasi vor dem Bildschirm aufgewachsen, aber auch ältere Landwirte und Mitarbeiter auf den Höfen setzen sehr selbstverständlich PC, Smartphone, Tablet oder Trecker-Display ein und wissen die Geräte auch zu vernetzen. Nach Angaben des Deutschen Bauernverbandes will mindestens jeder vierte Landwirt in die Aus- und Fortbildung der digitalen Kompetenzen investieren.

Zwei große Stolpersteine liegen allerdings noch auf dem Weg zum digitalen Bauernhof. Zum einen ist die Internetversorgung im ländlichen Raum noch lückenhaft. Der DBV und der Digitalverband Deutschland Bitcom fordern daher eine flächendeckende, leistungsfähige Infrastruktur bei der Internetversorgung. Zum anderen sollten sich Landwirte die Frage stellen, wer die Hoheit über die GPS-Daten des Traktors, dem Verzeichnis in der mobilen Ackerschlagkartei oder den Klimameldungen aus dem Stall hat. Aber auch personenbezogene Daten beim Online-Shopping oder digital ausgefüllte Versicherungs- oder Kreditanträge lassen häufig ein ungutes Gefühl zurück.

Der Landesverband der Maschinenringe Niedersachsen, ein wichtiger Nutzer und Vermittler von Technik, hat hier die Initiative ergriffen und bildet einen Mitarbeiter zum Datenschutzbeauftragten aus. Landwirte und Unternehmer müssen nach Einschätzung des Landvolkes mehr sensibler im Umgang mit personenbezogenen Daten sein, es gibt offenbar noch großen Nachholbedarf.

RegioAgrar lädt zum zweiten Mal in den Norden

L P D - In Süddeutschland hat sie sich bereits etabliert, im Norden findet die RegioAgrar vom 7. bis 9. März zum zweiten Mal statt, schreibt der Landvolk-Pressediens. Die Weser-Ems Hallen stehen den Besuchern an den drei Ausstellungstagen von 13 bis 22 Uhr offen. 151 Aussteller präsentieren dem landwirtschaftlichen Fachpublikum Neuheiten zu den Schwerpunktthemen Tierzucht, Futtermittel, Saatgut, Stallbau und -technik, Landmaschinen, Informationstechnologie, regenerative Energien, Dienstleistungen und Handel. Ergänzt wird die Ausstellung von einem anspruchsvollen Programm mit Vortragsveranstaltungen und Fachforen. Das Landvolk Niedersachsen und die Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) sind als ideelle Träger mit einem Gemeinschaftsstand vertreten. Die LWK setzt ihren Beratungsschwerpunkt auf die neue Düngeverordnung. Sie bietet den Landwirten persönliche Gespräche an, um die individuelle betriebliche Situation zu analysieren. Ein Dialogforum zur Fachkräftesicherung und ein Beratungsangebot für den Berufsnachwuchs ergänzen das Programm der LWK. „Die RegioAgrar ist als Fachmesse der perfekte Ort, um in Sachen Düngeverwaltung zu informieren“, ist sich Helmut Brachtendorf, Hauptgeschäftsführer des Landvolkes Niedersachsen sicher. „Ziel ist es, unseren landwirtschaftlichen Betrieben technische Lösungen vorzustellen, die den immer engeren Vorgaben gerecht werden. Gleichzeitig lautet die Botschaft nach draußen an die Nicht-Landwirte: Wir werden im sensiblen Bereich der Düngung unserer Verantwortung gerecht und entwickeln neue Ideen, um auch in Zukunft ein nachhaltiges Düngeverwaltung zu gewährleisten.“ Weitere Informationen zur RegioAgrar sind online verfügbar auf www.regioagrар-weser-ems.de.

Herausgeber: Landvolk Niedersachsen - Landesbauernverband e.V.,
Warmbüchenstr. 3, 30159 Hannover
Redaktion: Gabi von der Brellie (Chefredakteurin)
Heike Bollmann

Anschrift der Redaktion: Warmbüchenstr. 3, 30159 Hannover
Telefon: 0511 / 3 67 04-30, -31, -34; -85
E-Mail: pressestelle@landvolk.org

Der Landvolk-Pressediens erscheint zweimal wöchentlich.
Abdruck honorarfrei; Quellenangabe erwünscht; Belegexemplare erbeten